Oskar und das Geheimnis des Weihnachtszaubers

Weit, weit im Norden, dort, wo die tiefen Wälder im Schnee wie Millionen kleine Diamanten glitzern und die Sterne in der Nacht besonders hell leuchten, lebte ein kleines Rentier namens Oskar.

Oskar liebte Weihnachten von ganzem Herzen. Er mochte den süßen Duft von Zimt und frisch gebackenen Plätzchen. Er mochte das leise, gemütliche Knacken des Feuers in seinem Zuhause unter den großen Tannenzweigen und die vielen kleinen Lichterketten, die es auf der Waldlichtung in ein warmes, goldenes Licht tauchten. Schon lange vor dem großen Fest schmückte er seine Lieblingstannen mit getrockneten Beeren und bastelte schöne Papiersterne für die Zweige. Neben dem wärmenden Feuer hingen kuschelige Weihnachtssocken, und auf einem flachen Baumstumpf stand immer ein Teller mit Leckereien bereit.

Als Oskar am Abend an seinen Holztisch trat, den er aus einem alten Stamm gezimmert hatte, entdeckte er ein Buch. Es war alt – so alt, dass die Seiten leise knisterten, wenn der Wind durch die Bäume pustete. Der Einband war aus kuscheligem, dunkelblauem Stoff gemacht und mit goldenen Mustern verziert, die im Kerzenschein funkelten. In der Mitte standen Wörter geschrieben, die wie feine Goldfäden leuchteten:

Der Weihnachtszauber.

Oskar hatte dieses Buch noch nie vorher gesehen. Mit klopfendem Herzen schlich er näher. „Was da wohl für ein Geheimnis drinsteckt?“, flüsterte er ganz leise. Vorsichtig und ganz behutsam legte er seine weiche Schnauze an das Gold.

In diesem Moment passierte etwas Magisches. Ein warmer, goldener Funke flog aus den Seiten nach oben. Dann noch einer. Und plötzlich wirbelte ein sanfter, glitzernder Sturm aus Feenstaub durch die ganze Lichtung. Das Buch öffnete sich wie von Zauberhand. Ein Lichtstrahl hüllte Oskar ein. Ehe er sich versah, wirbelte er mitten in einem Karussell aus tanzenden Schneeflocken und funkelnden Sternen direkt hinein in die Geschichte.

Als Oskar die Augen wieder aufmachte, stand er an einem wunderschönen Ort. Er war mitten in der großen Werkstatt des Weihnachtsmanns! Es duftete herrlich nach heißer Schokolade, frischen Tannennadeln und Honigkuchen. Überall wuselten kleine, fröhliche Elfen herum. Sie banden schöne Schleifen, packten Päckchen in glänzendes Papier und stapelten die Geschenke bis hoch an die Decke.

Doch in einer ruhigen, gemütlichen Ecke saß jemand, der ganz still war.

Dort saß ein kleiner Elf an einem Holztisch, umringt von Pinseln, leuchtenden Farben und bunten Stiften. Er trug eine winzige Malermütze und malte mit ganz viel Ruhe ein wunderschönes Weihnachtsbild. Oskar schlich leise näher.

Der Elf sah auf, und seine Augen strahlten wie zwei Sterne. „Hallo, kleiner Träumer“, sagte er mit einer Stimme, die wie leise Glöckchen klang. „Schön, dass du da bist! Wer bist du denn?“



„Ich bin Oskar“, antwortete das kleine Rentier staunend. „Und wer bist du?“

„Ich bin Buddy! Der Künstlerelf.“

Oskar schaute sich das Bild auf dem Tisch an. Darauf war ein tief verschneiter Tannenbaum zu sehen, unter dem Geschenke im Mondlicht leuchteten. „Was malst du da, Buddy?“

„Ich male den Zauber von Weihnachten“, erklärte Buddy leise. „Für jeden, der Weihnachten im Herzen trägt.“

Oskars Augen wurden ganz groß und rund. „Oh… darf ich vielleicht auch ein Bild malen?“

„Aber natürlich!“, rief Buddy fröhlich. Er half Oskar, den Pinsel richtig zu halten, der sich ganz leicht anfühlte, und stellte ihm eine Palette mit den schönsten Farben der Welt hin. Farben, die wie das bunte Nordlicht am Himmel schimmerten.

Oskar tauchte den Pinsel ein und vergaß ganz die Zeit. Er malte Schneeflocken, einen großen, stolzen Weihnachtsbaum und goldene Sterne, die die Nacht hell machten.

Als er fertig war, stellte sich Buddy neben ihn und lächelte glücklich. „Weißt du, Oskar“, flüsterte er und beugte sich ganz nah zu ihm, „du hast gerade das große Weihnachtsgeheimnis entdeckt.“

Oskar hielt den Atem an. „Ein Geheimnis?“

Buddy nickte fest. „Der Weihnachtszauber funktioniert nämlich nur, wenn wir unsere Freude miteinander teilen. Jedes Bild, das ein Kind mit ganz viel Liebe und Fantasie malt, fängt ein kleines Stück von diesem Zauber ein.“

Der Künstlerelf zog eine zarte, silbern glänzende Liste aus seiner Tasche. „Und weil der Weihnachtsmann am Nordpol so viel zu tun hat, hat er sich ganz besondere Helfer auf der Erde gesucht, die diese wertvollen Bilder für ihn sammeln.“

„Und wer sind diese Helfer?“, fragte Oskar neugierig und spitzte seine Ohren.

Buddy lächelte geheimnisvoll und flüsterte. „Es sind die Weihnachtshelfer der Baugenossenschaft Maintal. Sie haben einen wunderschönen, langen Flur. Dort werden all die bunten Bilder der Kinder aufgehängt, damit sich jeder darüber freuen kann. Weißt du was? Weil sie dem Weihnachtsmann so toll helfen, hat er für jedes Kind, das ein Bild vorbeibringt, ein kleines Geschenk dort versteckt.“

Oskar klatschte begeistert mit seinen Hufen auf den Boden. „Dann müssen die Kinder unbedingt von den Weihnachtshelfern erfahren!“

„Ganz genau“, sagte Buddy. Er nahm seinen Pinsel und tupfte noch einen letzten funkelnden Stern auf Oskars Bild. „Erzähl es ihnen, kleiner Oskar. Wer Weihnachtszauber verschenkt, bekommt auch selbst ein bisschen davon zurück.“

In diesem Moment begann die Werkstatt leise zu summen. Der goldene Feenstaub flog wieder nach oben und legte sich wie eine Decke um das kleine Rentier. Oskar winkte Buddy ein letztes Mal zu. „Danke, Buddy! Ich werde es allen erzählen!“

Ein sanftes Licht hüllte ihn ein, und Oskar machte glücklich die Augen zu.

Als er sie wieder aufmachte, lag er wieder auf seinem kuscheligen Bett aus weichem Moos auf seiner Waldlichtung. Das Feuer knackte leise. Vor ihm auf dem Baumstumpf lag das alte, goldene Buch. Es war geschlossen. Doch direkt daneben lag etwas, das vorher nicht da gewesen war: ein Holzpinsel, an dessen Spitze noch ein winziger Tupfer goldene Farbe glänzte.

Oskar lächelte und kuschelte sich gemütlich in seine Decke ein. Er hatte verstanden. Der Weihnachtszauber war keine ausgedachte Geschichte – er war echt. Und jedes Kind durfte ein Teil davon sein.

Während draußen die Schneeflocken leise auf die Tannenzweige klopften, stellte sich Oskar im Kopf schon die schönsten Bilder vor. Einen großen Schneemann? Ein kleines Rentier im Sternenstaub? Oder vielleicht eine ganz eigene, wunderbare Idee? Er wusste nun ganz genau: Jedes selbst gemalte Bild macht die Welt ein bisschen heller.

Merry Christmas

